

# Schulinterner Lehrplan des Lise-Meitner-Gymnasiums für die Sekundarstufe I (G9)

## Deutsch

(Stand: 03.12.2019)

### *Inhalt*

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>6</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	7
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....	8
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben .....	12
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	50
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	53
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	56
<b>3</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>57</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Lage der Schule

Das Lise-Meitner-Gymnasium liegt in Anrath, einer von vier ehemals selbstständigen Gemeinden (Willich, Neersen, Schiefbahn, Anrath), die im Zuge der Kommunalreform 1972 zur Gesamtgemeinde Willich zusammengeschlossen wurden. Im Bewusstsein der Einwohner ist das Bewusstsein der Eigenständigkeit aber immer noch relativ stark ausgeprägt. Dazu trägt auch bei, dass die Verkehrsverbindungen im ÖPNV zwischen den einzelnen Ortsteilen und dem mittlerweile neu hinzugekommenen Ortsteil Wekeln nicht optimal sind.

Die Kommune ist noch stark ländlich geprägt, besitzt aber sehr attraktive Gewerbegebiete. Wegen der Nähe zu den Großstädten Düsseldorf, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und zum Ruhrgebiet ist der Anteil der Berufspendler hoch.

Die Kommune war eine der ersten in NRW, die im weiterführenden Schulbereich auf das „Zwei-Säulen-Modell“ gesetzt hat, so dass sich das Angebot an Schulformen auf zwei Gesamtschulen und zwei Gymnasien beschränkt.

Das Lise-Meitner-Gymnasium ist als Reaktion auf die derzeit stark steigende Einwohnerzahl 1998 gegründet worden. 1999 wurde ein neues Schulgebäude bezogen. Die Schule ist eine vierzügige „Halbtagschule“ mit zahlreichen Angeboten in der Über-Mittag-Betreuung. Die Schülerschaft kommt aus allen Willicher Ortsteilen, vornehmlich aus Anrath und Alt-Willich. Der Anteil der Fahrschüler beträgt ca. 60%.

## Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Lise-Meitner-Gymnasium verzeichnet auch in der Sekundarstufe I nur einen geringen Anteil mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache, deren Sprachbeherrschung individuell variiert.

Auch der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern variiert. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Insbesondere in der Klasse 5 nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell. Zu Beginn der Jahrgangsstufe (vor den Herbstferien) wird die Hamburger-Schreibprobe (HSP) in der gesamten Jahrgangsstufe als Diagnoseinstrument durchgeführt.

## Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in der Sekundarstufe II vorbereitet werden und möglichst mit gleichen Voraussetzungen in diese starten.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien (insbesondere neue Medien). Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

## Beitrag der Fachgruppe zum Erreichen der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

## Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: zwei Computerräume und den Raum des pädagogischen Netzwerkes (ebenfalls mit Rechnern ausgestattet) und eine umfangreiche Schülerbücherei mit einigen Computerarbeitsplätzen. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops, Beamer, TV-Geräte und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung und können entweder eigenständig oder über den Hausmeister organisiert werden. Zudem verfügt ein Oberstufenraum über eine interaktive Tafel.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das Forum als Unterrichtsraum zur Verfügung.

#### **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Der Fachvorsitz wechselt in regelmäßigen Abständen. Der Kontakt zu den städtischen Theatern (Mönchengladbach, Krefeld, Düsseldorf) wird von den Fachlehrern nach Bedarf gestaltet.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das *Übersichtsraster* gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und die damit verbundenen Schwerpunkte pro Schuljahr.

*Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben* führt detaillierte Kompetenzerwartungen bzw. -ziele auf und dokumentiert sämtliche vorhabenbezogene Absprachen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsrastrer dient dazu, allen Akteuren für die einzelnen Jahrgangsstufen einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Über die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben im Schuljahr entscheidet jährlich die Fachlehrergruppe des jeweiligen Jahrgangs. (Ausnahmen: Das 1. und 2. Unterrichtsvorhaben in Klasse 5.1, das 1. Unterrichtsvorhaben in 7.1 und das 1. Unterrichtsvorhaben in 8.1, damit jeweils der fächerübergreifende Anschluss gewährleistet ist. Für das Unterrichtsvorhaben „Bewerbung“ in Klasse 8 gilt die Empfehlung, es als letztes des Jahrgangs zu bearbeiten.)

Klasse 5	
Unterrichtsvorhaben 5.1:	Unterrichtsvorhaben 5.2:
<p><u>Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen</u></p> <p><u>Besonderen Tieren auf der Spur - Beschreiben und Informieren, Strategien und Regel der Rechtschreibung erforschen und anwenden, mit dem Wörterbuch umgehen – HSP (vgl. Methodencurriculum des LMG)</u></p> <p><u>„Es war einmal...“ – Märchen und auch ihre medialen –interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten</u></p>	<p><u>Was in unserem Kopf passiert - Kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte lesen und verstehen mit der 5-Schritt-Lesemethode (vgl. Methodencurriculum des LMG)</u></p> <p><u>Plötzlich ging das Licht aus - Eine Geschichte spannend ausgestalten und erzählen und Erzähltexte untersuchen</u></p> <p><u>Die Welt der Bücher – Gemeinsam einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen</u></p>
<p><b>Wichtiger Hinweis: Die Inhalte „Wortarten“ und „Satzglieder“ des Bereichs „Reflexion über Sprache“ werden in die o.g. Vorhaben integriert.</b></p>	

8

Klasse 6	
Unterrichtsvorhaben 6.1:	Unterrichtsvorhaben 6.2:
<p><u>Echte Tierliebe? - Argumentieren und Überzeugen</u></p> <p><u>Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten</u></p> <p><u>Naturerfahrungen zwischen Himmel und Erde – Naturwelten in Gedichten verstehen, untersuchen und gestalten</u></p>	<p><u>K(I)leine Zauberei – Beschreiben und Erklären eines Vorgangs / Gegenstands</u></p> <p><u>Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen und untersuchen</u></p> <p><u>Ein Jugendbuch lesen und bewerten</u></p>
<p><b>Wichtiger Hinweis: Im Unterrichtsvorhaben „K(I)leine Zauberei“ wird das Passiv vorbewusst verwendet und noch nicht detailliert behandelt, da dies für Klasse 7 vorgesehen ist.</b></p>	

Klasse 7	
Unterrichtsvorhaben 7.1:	Unterrichtsvorhaben 7.2:

9

<b>Klasse 8</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 8.1:</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 8.2:</b>

<b>Klasse 9</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 9.1:</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 9.2:</b>

<b>Klasse 10</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 10.1:</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 10.2:</b>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-10

Jahrgangsstufe 5
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen</p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)</li> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)</li> <li>• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b>, <b>Kommunikation</b>, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung (z.B. in Briefen)</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzüber-</b></li> </ul> </li> </ul>

<p><b>greifende Muster der Textorganisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, audiovisuelle Medien, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> </ul> </li> <li>• <b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Scaffolding:</b> Strukturblatt mit den verschiedenen Bestandteilen eines Briefes, die von den SuS selbstständig gefüllt werden müssen und sukzessive abnehmend zur Verfügung gestellt werden</li> <li>• <b>Lerntagebuch:</b> eigenen Lernfortschritt visualisieren und Defizite ausgleichen mittels weiterführender Arbeitsblätter</li> <li>• <b>Sprachtraining bspw. Lückentext:</b> Einübung der Anredepronomen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> geeignet ist hier z.B. Typ 1 (Brief)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Ustd.</p> <p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b> Besonderen Tieren auf der Spur - Beschreiben und Informieren, Strategien und Regel der Rechtschreibung erforschen und anwenden, mit dem Wörterbuch umgehen– HSP (vgl. Methodencurriculum des LMG)</p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (S)</li> <li>• Unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination- Genus, Numerus, Kasus, Komparation) unterscheiden (S)</li> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) (S)</li> <li>•</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen und Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. (S-T)</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache</b>, Texte, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul> </li> </ul>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- ♦ **Texte:**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- ♦ **Kommunikation:**
- Wirkung kommunikativen Handelns
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- **Medien:**
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- ♦ **Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**
- **Autokontrollübungen:** Individuelle Auseinandersetzung mit Fehlerschwerpunkten auf Grundlage der Hamburger Schreibprobe
- **Differenzierende Aufgabenstellungen (vgl. Deutschbuch)**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** geeignet sind z.B. Typ 2 und 5

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III:** „Es war einmal...“ – Märchen und auch ihre medialen –interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (bspw. Hörfassungen...). (M-R)

#### Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

#### ♦ Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

#### ♦ Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

#### ♦ Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

#### ♦ Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:

- **Paarweises Lesen** (vgl. Deutschbuch)
- **Reziprokes Lesen:** literarische Texte im geschlossenen Raum erschließen
- **Hilfekarten zur Texterschließung** (z.B. altertümliche Ausdrücke, unbekannte Wörter klären)
- **Hilfekarten zur Textproduktion** (z.B. Ideenstern)

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** geeignet sind hier z.B. Typ 4a und 6

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IV:** Was in unserem Kopf passiert - Kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte lesen und verstehen mit der 5-Schritt-Lesemethode (vgl. Methodencurriculum des LMG) sowie ggf. Satzglieder erforschen (auch in einem anderen Unterrichtsvorhaben zu integrieren z.B. Jugendroman)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- An einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S)
- Grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T)
- In einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form- Aufbau und



<p>Funktion beschreiben (T)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T)</li> <li>• Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M)</li> <li>• Dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form- zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T)</li> <li>• Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: <b>Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>• Textebene: Kohärenz, <b>sprachliche Mittel</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachtexte: Kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• <b>Medien:</b></li> <li>• <b>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien</b>, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> </ul> </li> <li>• <b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Paarweises Lesen</b> (vgl. Deutschbuch)</li> <li>• <b>Reziprokes Lesen:</b> Sachtexte im geschlossenen Raum erschließen</li> <li>• <b>Hilfekarten zur Texterschließung</b> (z.B. unbekannte Wörter klären, Bezüge (Pronomen) veranschaulichen)</li> <li>• <b>5- Schritt-Lese-Methode:</b> Einen Sachtext lesen und verstehen</li> <li>• <b>Informationen visualisieren:</b> Ausgangstexte in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden auf Karteikarten und Plakaten darstellen und präsentieren</li> </ul> </li> </ul>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> geeignet sind hier z.B. Typ 2, 4a und 4b</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p> <p><b>Unterrichtsvorhaben V: Plötzlich ging das Licht aus - Eine Geschichte spannend ausgestalten und erzählen und Erzähltexte untersuchen</b></p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und – merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T)</li> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)</li> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)</li> <li>• ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderen vergleichen (T)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)</li> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SchülerInnen weiterentwickeln</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, <b>Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Mittel</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul> </li> <li>• <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> </li> </ul>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**
- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa**, Balladen- und Dramenauszüge
- ♦ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- ♦ **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

♦ **Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**

- **Paarweises Lesen** (vgl. Deutschbuch)
- **Reziprokes Lesen:** literarische Texte im geschlossenen Raum erschließen
- **Hilfekarten zur Texterschließung** (z.B. unbekannte Wörter klären)
- **Hilfekarten zur Textproduktion** (z.B. Ideenstern)
- **Unterschiedliche Sinne ansprechende Vorgaben:** Bilder, Reizwörter, Überschriften, Textbestandteile, Gegenstände
- **Lesetagebuch:** Inhalte diskontinuierlich darstellen, Beziehungsgefüge visualisieren und untersuchen, Leseprozess reflektieren, Aufgabenauswahl nach Interessenschwerpunkten

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** geeignet sind hier z.B. Typ 1 und 6

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VI:** *Die Welt der Bücher* – Gemeinsam einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)

**Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**

• **Wirkung kommunikativen Handelns**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

♦ **Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**

- **Paarweises Lesen** (vgl. Deutschbuch)
- **Reziprokes Lesen:** literarische Texte im geschlossenen Raum erschließen
- **Hilfekarten zur Textproduktion:** produktionsorientierte Aufgaben in unterschiedlichen Niveaus (z.B. innerer Monolog, Leerstellen füllen, Tagebucheintrag, Brief)

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** geeignet sind z.B. Typ 2, 3, 4a, 4b und 6

**Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 5: 120 Stunden**

## Jahrgangsstufe 6

### Unterrichtsvorhaben I: Echte Tierliebe? – Argumentieren und Überzeugen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen identifizieren, (K-R)
- eine Gesprächssituation bewerten, (S-R)
- kennen Regeln für digitale Kommunikation, (M-R)
- Chatsprache im Hinblick auf Abweichungen von der Standardsprache untersuchen, (S-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns in einem Chat reflektieren, (K-R)
- einen journalistischen Text erschließen, (T-R)
- die zentralen Aussagen eines journalistischen Textes identifizieren und erläutern, (T-R)
- Argumentationen untersuchen, (T-R)
- die Funktion von Beispielen identifizieren und erklären, (T-R)
- Argumente für eine Position in ihrer Überzeugungskraft bewerten, (K/T-R)

#### Produktion

- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen, (K-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (argumentieren, appellieren, informieren) und einsetzen, (T-P)
- ein Gespräch überarbeiten, (T-P)
- Strategien für Streitsituationen entwickeln (S/K-P)
- Regeln für digitale Kommunikation formulieren, (M-P)
- üben und reflektieren Kommasetzung und Verbstellung in Begründungssätzen, (S-P)
- strittige Fragen erkennen und sich argumentativ positionieren, (K-P)
- eine vorgegebene Position zusammenfassen, (T-P)
- die eigene Meinung mit passenden Begründungen und Beispielen visualisieren, (M-P)
- ihre Meinung schriftlich in einem Kommentar begründen, (T-P)
- die eigenen Texte kriterienorientiert überarbeiten, (T-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### • Sprache:

- Interpunktion, Verbstellung in Begründungssätzen
- Abweichungen von der Standardsprache, z.B. anhand von Chatsprache

#### • Texte:

- Dialoge

- Chats
- Journalistische Texte
- **Kommunikation:**
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Gesprächsregeln einhalten
- Wirkung kommunikativen Handelns
- **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, audiovisuelle Medien, Websites

#### **Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**

- Reziprokes Lesen
- Arbeit mit Hilfe-Karten zum Aufbau und zur Formulierung einer Stellungnahme (Comelsen Servicepaket Gymnasium G9, S. 92)

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Geeignet ist z.B. Typ 3

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II:** Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Aus-

<p>tausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</li> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b>, Kommunikation, <b>Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: <b>Kurze Geschichten</b>, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b>, <b>argumentierende</b> und <b>informierende</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder</b>, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul> </li> <li>• <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites</b>, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b></li> </ul> </li> </ul> <p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reziprokes Lesen</li> <li>• Lerntempo-Duett</li> <li>• Leiteraufgaben</li> </ul> <p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Geeignet ist z.B. Typ 1 oder Typ 6.</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Ustd.</p> <hr/> <p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b> Naturerfahrungen zwischen Himmel und Erde – Naturwelten in Gedichten verstehen, untersuchen und gestalten</p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption</b></p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</li> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)</li> <li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</li> <li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)</li> <li>• eigene Texte digital gestalten. (M-P)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache</b>, Texte, Kommunikation, <b>Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: <b>Satzglieder</b>, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>• Textebene: <b>Sprachliche Mittel</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: <b>Gedichte</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntempo-Duett</li> <li>• Arbeit mit Hilfe-Karten zur Untersuchung von Form und Sprache eines Gedichts (Cornelsen Servicepaket Gymnasium G9, S. 213)</li> </ul> <p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Geeignet ist z.B. Typ 6 oder Typ 4b.</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Unterrichtsvorhaben IV: K(l)eine Zauberei – Beschreiben und Erklären eines Vorgangs / Gegenstands**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- die Funktion von Vorgangsbeschreibungen erschließen, (T-R)
- Aufbau und Merkmale einer gelungenen Vorgangsbeschreibung analysieren, (T-R)
- den Ablauf eines Vorgangs erkennen, (T-R)
- einem erzählenden Text Angaben über den Ablauf eines Spiels entnehmen, (T-R)

**Produktion**

- einen Schreibplan erstellen und eine Vorgangs-/Gegenstandsbeschreibung verfassen, (T-P)
- Fachbegriffe erklären, (S-P)
- Gegenstände mit passenden Ober- und Unterbegriffen beschreiben, (T-P)
- eine Spielbeschreibung verfassen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (S/T-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**

♦ **Texte:**

- **informierende** Texte

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

**Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:**

- Arbeit mit Hilfe-Karten zum Schreibplan für eine Vorgangsbeschreibung (Cornelsen Servicepaket Gymnasium G9, S. 65)
- Lerntempo-Duett (z.B. beim Überarbeiten der eigenen Beschreibungen)

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Geeignet ist z.B. Typ 2.

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben V: Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen und unter-**

suchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

**Produktion**

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- einen Kurzvortrag halten, (K-P)
- mit einer Mind-Map Informationen ordnen, (M/T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen einsetzen und unterscheiden (z.B. informieren), (K/T-P)
- die Konventionen von mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch adressatenorientiert erkennen und anwenden, (S-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe

♦ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**• **Kommunikation:**

**Kommunikation**

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation**, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, **Höflichkeit**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, **Hörmedien**, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, **interak-**

<p><b>tive Medien</b></p> <p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reziprokes Lesen</li> <li>• Arbeit mit Hilfe-Karten zur Strukturierung eines Textes und zum Verständnis von diskontinuierlichen Texten (Cornelsen Servicepaket Gymnasium G9, S. 273)</li> </ul> <p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Geeignet ist z.B. Typ 4b.</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VI: Einen Jugendroman lesen und bewerten</u></b></p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)</li> <li>• Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z.B. Hörfassungen, Verfilmungen) (M-R)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</li> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)</li> <li>• Texte medial umformen (z.B. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b>, Kommunikation, <b>Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b></li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• <b>Texte:</b></li> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: <b>Jugendroman</b></li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge</b>, Spielszenen</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b></li> <li>• <b>Kommunikation:</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• <b>Medien:</b></li> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, evtl. <b>Hörmedien, audiovisuelle Medien</b>, Websites</li> </ul> <p><b>Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reziprokes Lesen einzelner Kapitel</li> <li>• Lerntempo-Duett</li> <li>• Leiteraufgaben</li> </ul> <p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Geeignet ist z.B. Typ 4a.</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Ustd.</p>
<p><b><u>Summe Jahrgangsstufe 6: 120 Stunden</u></b></p>

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### **Überfachliche Grundsätze:**

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe und Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### **Fachliche Grundsätze:**

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen

im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen. Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.

10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.



## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Hinweis:

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	45-60min
6	6	45-60min
7	6	1-2h
8	5	1-2h
9	4	2h

In den Klassen 7-9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

### b) Überprüfung der Sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
  - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
  - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
  - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
  - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
2. Präsentationen, Referate
  - fachliche Korrektheit
  - Einbringen eigener Ideen
  - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
  - Gliederung
  - sprachliche Angemessenheit
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien

- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
3. Protokolle
    - sachliche Richtigkeit
    - Gliederung
    - formale Korrektheit
  4. Portfolios
    - fachliche Richtigkeit
    - Einbezug metareflexiver Anteile
    - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
    - Selbstständigkeit
    - Ideenreichtum
    - sprachliche Angemessenheit
    - formale Gestaltung, Layout
  5. Projektarbeit
    - fachliche Qualität
    - Methoden- und Präsentationskompetenz
    - sprachliche Angemessenheit
    - Ideenreichtum
    - Selbstständigkeit
    - Arbeitsintensität
    - Planungs- und Organisationskompetenz
    - Teamfähigkeit
  6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
    - fachliche Richtigkeit
    - sprachlich-formale Korrektheit

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### *Intervalle*

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### *Formen*

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung z.B. in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### *Beratung*

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schüler-sprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) z.B. spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Darüber hinaus wählen die Lehrkräfte individuell auf die Lerngruppen abgestimmtes Material aus und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur

### 3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen sowie kollegiale Unterrichtshospitationen (auf freiwilliger Basis). Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen.

#### Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Evaluation der Lernstandserhebungen und Festlegung von Konsequenzen	Fachkonferenz Deutsch	Erste Fachkonferenz im Schuljahr
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachkonferenz Deutsch	je nach Bedarf
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	ab Schuljahresbeginn, fortlaufend